

Angeklagte bisher noch nicht verurteilt, aber es sei zu berücksichtigen, daß sie zu einer großen Anzahl von Personen in öffentlicher Versammlung gesprochen habe und daß ihre Rede eine überaus scharfe gewesen sei.

Vert. Dr. M. Rosenfeld beantragte die Berufung der Staatsanwaltschaft zu verweigern. Er wolle es sich versagen, die persönliche Charakterisierung der Angeklagten durch den Staatsanwalt zu zu lenken, wie er das eigentlich für notwendig halte.

Nach kurzer Beratung erkannte das Gericht auf 500 M. Geldstrafe oder 50 Tage Haft.

Strammend wurde die angebliche Unerschrockenheit und Unkenntnis der Angeklagten berücksichtigt, die in ihrer Jugend verurteilt sei.

Beendigung der Militärdebatte. — Die Dualfrage.

Die Spezialdiskussion des Militärdebatte, deren Schluss man schon Ende der vorigen Woche erwartet hatte, wurde in der Diensttagssitzung zu Ende geführt.

Der Etat für Kamerun war bei der zweiten Lesung des Etats der Schutzgebiete zurückgestellt worden, und zwar mit Rücksicht auf die noch unerledigte Frage der Enteignung der Dualaneger.

Bei der Fortsetzung der Debatte am Mittwoch wird für das Zentrum der in einer Erstagwahl neuwählige Herr v. Rechenberg sprechen, der frühere Gouverneur von Ostafrika.

Genosse Weis hatte im Laufe seiner Rede dem Vizepräsidenten Dr. Baasche vorgeworfen, daß er eine von dem Rechtsanwalt Halpert verlangte Antwort auf die Regierungsdienstschrift den Abgeordneten nicht habe verteilen lassen unter Berufung auf die in ihr enthaltenen Beleidigungen des Kolonialamts.

Redner der andern Parteien, während die Genossen Dr. Franz und Ledebour ihn zu einer Änderung seiner Verfügung aufzuforderten, mit Rücksicht darauf, daß Herr Dr. Halpert in der Dienstschrift der Regierung der Angegriffene war.

Deutsches Reich.

Der Gewaltstreik gegen die Dualas.

Der Rechtsanwalt der Dualaneger in Berlin, Dr. Halpert, sendet der Volkszeitung folgende Zuschrift: Von meinem Vertreter in Duala erhalte ich soeben nachfolgendes Telegramm: „Jaja über getimt Duala. Diese Kamms früher als Skaven. Inzwischen gaben phantastische Verträge Jaja sich auch selbst machen Regierung. Maßnahme offenbar ad hoc.“

Nierdurch gewinnt unsere Annahme sehr an Wahrscheinlichkeit, daß die deutschen Behörden einen dummen Schwag aufgeführt haben, um den tüchtigsten Vertreter der Interessen der Dualas aktionsunfähig zu machen.

Bulgarien.

Die alldeutsche Presse ist natürlich vor Wut außer sich, weil die französischen Wähler niederträchtig genug waren, die Rüge vom chauvinistischen, rochenimbenz Franzosen so gründlich zu zerstören.

Daß bei diesem laudern Handover (nämlich der Sicherung des Weltfriedens) die Weiber jenseits des Wasgangs als Vorbild gelehrt werden, könnte uns vom deutschen Standpunkt aus schon recht sein.

Vaffen mit der Plamierten von diesseits des „Wasgangs“ einen Plamierten von jenseits antworten. Am 7. Mai sprach der ehemalige Ministerpräsident Barthou in einem Saale des 11. Pariser Wahlkreises, während die Arbeiter draußen auf der Straße stürmisch gegen ihn demonstrierten.

Der Zweck ist derselbe, die Mittel sind dieselben. Gelogen wird auf beiden Seiten, daß sich die Waifen biegen, aber, o Jammer, eine Waife hebt die andere auf: So geht es seit Jahrzehnten. Immer sind die eigenen Sozialdemokraten die Vaterlandsverräter, und die Fremden sind die Patrioten.

Das geächtete Arbeiterlängerefest.

Gegen das schlesische Arbeiterlängerefest, das während der Pfingstfeiertage in Breslau stattfinden soll, werden die polizeilichen Repressalien munter fortgesetzt. Nachdem der Magistrat die Jahrhunderthalle verweigert und der Regierungspräsident das Verbot des Festzuges bestätigt hatte, wurden die Sänger befehlsmäßig von der großen Kadettenkaserne vertrieben.

Retung der Jugend im Dreiklassenparlament. Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am Dienstag die Fortsetzung der Jugenddebatte mit einer ebenso patriotischen wie inhaltsleeren Verlegenheitsrede des Kultusministers.

sehen Charakter der staatlichen Jugendpflege, die am Tage zuvor Genosse Paenisch gegeben hatte, zu entkräften. Ebenso wenig vermochte er auch nur eines der zahllosen Beispiele von Gesetzesverletzungen der preussischen Behörde gegenüber der freien Jugendbewegung, die Genosse Paenisch angeführt hatte, zu widerlegen.

Nach der Jugenddebatte begann das Abgeordnetenhaus mit der Besprechung des Kapitels Kunst und Wissenschaft. Bei der Generaldebatte hierüber wurde wieder einmal dem Redner unserer Fraktion, dem Genossen Dieckmann, das Wort abgeschrieben. Adolf Hoffmann geistelte diese Brutalität mit scharfen Worten.

Wahlrechtsdebatten.

In der bairischen Abgeordnetenkammer fand am Dienstag die Beratung des liberalen Antrags Casselmann und Genossen und des weitergehenden Antrags Segis (Soz.) und Genossen auf W. Änderung des bestehenden Wahlrechts und Einführung des Proportionalwahlrechts zur Debatte.

Der Minister des Innern B. Soden erklärte sich, wie nicht anders zu erwarten war, gegen den Antrag, und zwar mit gleichen Gründen wie seine Zentrumspartei. Wenn die Verhältnisse wirklich dringend wären, meinte er, um den Proporz einzuführen, dann könnte er doch nicht an die Ausarbeitung eines Gesetzes denken, solange sich die Sozialdemokraten selbst nicht über die Grundfragen der Verhältniswahl einig seien.

Ein Einigung über die Besoldungsnotwendigkeit?

Berlin, 13. Mai. Verschiedenen Mäthern zufolge wird das Reichsamt jetzt zu einem formellen Einigenkommen in Bezug auf die Besoldungsnotwendigkeit bereit sein und die Zustimmung geben wollen, daß etwa im nächsten Jahre die in der zweiten Lesung beschlossene über die Vorlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten berücksichtigt werde.

In München wurde am Montag in sieben hartbestrittenen Protestversammlungen der kapitalistischen Oberkammer scharfer Kampf angefaßt. Das gleiche geschah in Nürnberg in sechs Versammlungen, in welchen mehr als 8000 Personen teilnahmen waren. In den Versammlungen wurde eine Protestresolution gegen das volksfeindliche Verhalten der Reichsstaatskammer angenommen.

Ausland.

Schweiz.

Z. In Basel sind im zweiten Wahlgange auch die übrigen sechs Regierungsparteien gewählt worden, unsere beiden Genossen Müller-Leger mit 724 und Dr. Bischof mit 626, die die Bürgerlichen mit 6292 die über 4896 Stimmen. Die Regierung ist wieder wie bisher aus je zwei Sozialdemokraten, Freiwillichen und Liberalen und einem Parteilos zusammengefaßt.

Dalfan.

Wien, 12. Mai. Das Neue Wiener Abendblatt meldet aus Salona: Ueber die Grausamkeiten, die die Epiroten verübt haben, werden immer mehr authentische Einzelheiten bekannt. In den Orten Gobra, Gornova und Vetti fanden die albanischen Truppen, als sie diese Orte besetzten, zu beiden Seiten der Straßen Albanier von den christlichen Truppen mit dem Bajonett hingefügt oder verwundet. Unter den zweihundert, die in Gobra vorgefunden wurden, befanden sich Männer, Frauen und Kinder, die fürchterlich verstümmelt waren.

von d... 200... und d... Epit... Flamm... Di... neten... streffen... rit. b... n e a b... He e... iden... folgen... Zuma... Frage... At l... gebroch... weite... des W... daß di... befehl... maroff... Cuenill... rajaten... der Be... ausföhr... aber w... Biber... Die D... stiert n... Stampe... Verfü... belegen... Berden... der Me... Soden... sind di... Gelehr... eine Pl... Verlust... erst di... Militär... Regier... Stand... darf a... und di... die Bes... nomme... könnten... einführe... staalen... Der V... Länder... regung... sich Pa... Staaten... sind, d... der am... Japa... 16 Ja... dauere... auf Be... sich ge... Berliner... K i g e... mehrere... eine De... fällich... Angekla... neben a... der sich... veranla... Im Vert... Lehramt... nommen... selbst de... ihn betri... fördern... sich die... Wit den... Dadurch... geflagte... darauf l... hörde en... tragen d... allerlei... Verfü... lassen un... mit den... Verhalte... Als der... einer Br... der die... heute ge... beileidig... Schulka... Rädherr... gefügt... sel. W... Riffe n... Zeit na... Anschulb... Gedenke...